



Erzberg

Ausgabe 3, September 2024 - Regionalmedium Wahlen – Österreichische Post AG

Zeitung der **KPÖ** Eisenerz

Der letzte Akt? Unser Spital im Abseits

Zwei Ereignisse der letzten Wochen haben gezeigt, dass Eisenerz bei der Gesundheit ins Abseits gestellt wurde: Unser LKH wird versteigert und die Sperre der Präbichlstraße hat gezeigt, dass ein Notarztstützpunkt in der Region fehlt. Die Landesregierung will aber nicht umdenken.

Das ist der letzte Akt einer traurigen, aber nicht notwendigen Schließung des LKH-Eisenerz.

KPÖ-Stadträtin Anna Skender: „Unsere Region würde in der Gesundheitsversorgung auf alle Fälle besser dastehen ohne diesen Schnellschuss des damaligen ÖVP-Gesundheitslandesrates Drexler.“

Nach dem Murenabgang war die Präbichlstraße nur notdürftig passierbar. Das macht die Forderung nach einem Notarztstützpunkt in Eisenerz hoch aktuell. „Das nächstgelegene Krankenhaus seit der Schließung des LKH Eisenerz ist das LKH

Leoben. Das ist derzeit nicht erreichbar. Auch im Winter haben wir dieses Problem oft schneebedingt. Ausweichen müssen wir Eisenerzer nach Rottenmann. Das ist die doppelte Fahrzeit. Wenn auch Rottenmann zugesperrt wird, fahren wir nach Stainach weit über eine Stunde. Das ist kein gangbarer Weg“, so die Eisenerzer KPÖ-Stadträtin Anna Skender.

„Wir haben uns damals für den Erhalt des Spitals in Eisenerz starkgemacht. Für Eisenerz braucht es zumindest die Einrichtung eines Notarztstützpunktes, um in Notfällen rascher reagieren zu können“, ergänzt

KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler. Auch die SPÖ erneuerte die Forderung nach einem Notarztstützpunkt. Für den Eisenerzer Bürgermeister ist das laut Kleine Zeitung „ein Blödsinn“. Er spricht von einem funktionierenden Gesundheitszentrum in

Eisenerz. Dabei haben wir statt eines Primärversorgungszentrums nur eine ganz normale Arztpraxis.

Ein ehemals funktionierendes Gesundheitssystem wurde in kurzer Zeit kaputt gespart. Und trotzdem gibt es ein Minus von hunderten Millionen.

KPÖ
Damit sich was ändert.

Tobias Schweiger

**EINE STIMME FÜR
LEISTBARES WOHNEN**

**Eine Stimme
für die ~~X~~ KPÖ**

Bei Gesundheit im abseits



Neutralität: Nur Schall und Rauch? Frieden wählen! Abrüsten!

Die neue „Sicherheitsstrategie“ der schwarz/grünen Regierung zeigt es ganz deutlich: Neutralität ist für sie nur Schall und Rauch.

Beim EU-Beitritt wurde der Bevölkerung versprochen, dass sich an den „sicherheitspolitischen Besonderheiten“ der neutralen und bündnisfreien Länder nichts ändern wird. Dennoch haben seitdem alle österreichischen Bundesregierungen die Integration Österreichs in die militärischen Strukturen

der EU und die Annäherung an die NATO betrieben.

Österreich ist der NATO „Partnerschaft für den Frieden“ beigetreten, beteiligt sich an den EU-Battlegroups, an der Militär-Zusammenarbeit „PESCO“ und an Sky-Shield. Das alles schadet der Glaubwürdigkeit der österreichischen Neu-

tralität massiv. Gesetzliche Grundlagen der Neutralität wurden aufgeweicht, um freie Hand für Auslandseinsätze auch ohne UNO-Mandat zu bekommen. Das Bundesheer wird „bündnisfit“

gemacht. Das bedeutet teure Aufrüstung. Der Ankauf der Eurofighter hat lange die Gerichte beschäftigt.

Die Kosten für diese Subventionen an die Rüstungskonzerne zahlen wir alle.

Frage:
Bringt der Klimawandel den Weltuntergang?
Der Klimawandel wird tiefgreifende Änderungen mit sich bringen. Die Natur wird sich anpassen. Der Mensch auch?

Bis zum nächsten Hoppala

GEDANKEN ZUR WAHL

Es gibt Parteien, die so tun, als ob fast alle Leute für sie wären. **Wollen wir wirklich von diesen markt-schreierischen Leuten regiert werden?**
Bis zum nächsten Hoppala?

Die es sich leicht machen und bei anderen Parteien einfach abschreiben?

Die für die kleinen Leute reden und in Wirklichkeit den Großverdienern die Mauer machen?

Die bis jetzt noch nie etwas auf die Reihe bekommen haben?

Die das sprichwörtliche Blaue vom Himmel versprechen?

Bei denen ein innerparteilicher Skandal den nächsten jagt?

Die uns gegen die Migranten aufhetzen, aber auch nichts ändern können?

Wollen wir das wirklich?
Ich nicht. *Anna Skender*



Die etablierten Parteien untergraben den Staatsvertrag und höhlen die Neutralität aus

Der Jugend eine Stimme geben

Die KPÖ ist die älteste Partei des Landes, junge Menschen fühlen sich allerdings besonders stark von ihr vertreten. Jeder Zehnte

unter 30 Jahren hat bei der EU-Wahl die KPÖ gewählt. Ganze 60% der KPÖ-Wähler waren junge Menschen.



Rund um den Erzberg

Impressum: Grazer Stadtblatt – Steirische Volksstimme; Informationsblatt der steirischen KPÖ. Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Herstellung: KPÖ-Steiermark, Lagergasse 98a, 8020 Graz. F. d. Inhalt verantwortlich: Andreas Fuchs. E-Mail: a.fuchs@kpoe-steiermark.at. Fotos: Adobe Stock bzw. KPÖ. Druck Gutenberghaus, Knittelfeld.

Offenlegung: Rund um den Erzberg – Informationsblatt der KPÖ Steiermark – dient der Information der steirischen Bevölkerung im Sinne der Arbeit der KPÖ Steiermark. Das Blatt ist unabhängig von kommerziellen Interessen jeglicher Art und tritt für eine Stärkung und Demokratisierung des solidarischen Sozialsystems und gegen die Privatisierung von öffentlichem Eigentum und öffentlichen Dienstleistungen ein.

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckereignisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UZ-Nr. 94, 8720 Knittelfeld

7 **Anna Skender - KPÖ**

Ihre Vorzugsstimme am 29. September

Taten statt Worte

Liebe Eisenerzer!

Die Nationalratswahl steht vor der Tür. Alle Parteien versprechen das Blaue vom Himmel. Die Vergangenheit hat aber gezeigt: Nichts wird gehalten!

Das wollen wir ändern, dazu wollen wir beitragen.

Das wird am Anfang nur gehen, wenn wir in das Parlament kommen. Dann können die anderen Parteien nicht mehr unter sich bleiben. In der Steiermark zeigt das die KPÖ im Landtag. Und in Graz regiert die KPÖ eine große Stadt.

Ja, wir können das. Dazu braucht es aber Ihre Stimme und Unterstützung!

Gesundheitswesen und leistbares Wohnen

von
KPÖ-Stadträtin
Anna Skender



liegen uns am Herzen und dafür kämpfen wir. Und wir wollen, dass es allen gut geht, aber nur ein Spruch auf einem Wahlplakat ist dafür zuwenig. Nach der Wahl braucht es Taten. Das bedeutet viel Arbeit für die Bevölkerung. Wir sind dazu bereit.

Glück Auf!

Ihre Stadträtin Anna Skender

Stinnes-Aufzug: Festschrift

Zum 100-Jahr-Jubiläum des Hugo Stinnes-Aufzugs ist eine interessante Festschrift erschienen. Unser Dank geht an die VA-Erzberg-GmbH, an die Autorinnen Karin Hojak-Talaber und Waltraud Hopf, sowie an alle Gesprächspartner, die ein Stück Geschichte unserer Bergstadt aufleben lassen.



Foto: commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=142118034

Standort Rüsthaus

Die Freiwillige Feuerwehr Eisenerz feierte ihr 150-jähriges Bestehen mit einer Festausschusssitzung. Dabei verkündete Bürgermeister Thomas Rauninger, dass der Bau des neuen Rüsthauses fixiert sei.

SPÖ und KPÖ sehen darin einen Alleingang von ÖVP und FP. Es hat keine Vorin-

formation an die anderen Fraktionen darüber gegeben.



KLEIN, aber MIT BISS



Niemand würde die Katze im Sack kaufen. Bei den meisten Parteien weiß man aber nicht, was man wählt.

Sozial – auch nach der Wahl

„Viele Menschen haben das Gefühl verloren, dass die Politik für sie etwas zum Positiven ändern kann. Ihnen wollen wir wieder Hoffnung geben“, betont **Tobias Schweiger**, bundesweiter Spitzenkandidat der KPÖ.

Maßnahmen gegen Teuerung gefordert

Auch wenn die Inflation nicht mehr ganz so hoch ist wie im Vorjahr, leidet der Großteil der Menschen immer noch darunter, berichtet Schweiger aus den Sprechstunden. „Österreich hat die fünffache Teuerungsrate von Dänemark und liegt immer

noch deutlich über dem europäischen Schnitt. Dagegen könnte vieles getan werden“, so **Schweiger**. Zum einen gäbe es in Österreich ja bereits brauchbare Gesetze. „Aber die etablierten Parteien sind nicht gewillt, sie anzuwenden. Das Preisgesetz hätte etwa erlaubt, die Preise für Grundnahrungsmittel zu regulieren.“

Das kann und sollte man immer noch machen“, erklärt der Kommunist.

Einzug ins Parlament ist möglich

Umfragen zufolge könnte erstmals seit Jahrzehnten wieder der Wiedereinzug in

den Nationalrat gelingen. Die KPÖ will in ihrer Wahlkampagne zuvorderst die Menschen ansprechen, die sich vom politischen Establishment nichts mehr erwarten. „Wir sind sozial – auch nach der Wahl“, bringt es Spitzenkandidat Schweiger auf den Punkt.

Diesmal KPÖ Damit sich was ändert



Für die etablierten Parteien machen ein paar Prozent mehr oder weniger keinen Unterschied. Bei der KPÖ geht es um jede Stimme.

Wenn die KPÖ erstmals wieder in den Nationalrat einzieht, ändert das die politische Landschaft grundlegend.

Die KPÖ tritt ein für:

- ☆ Leistbares Wohnen
- ☆ Teuerung stoppen statt Umverteilung nach oben
- ☆ Gute Pflege für Beschäftigte und Patientinnen
- ☆ Frieden sichern durch aktive Neutralität
- ☆ Menschen und Klima schützen statt Konzerne

Helfen statt Kassieren

Abgehobene Gehälter führen zu abgehobener Politik – nach diesem Motto werden bei der KPÖ die Politikergehälter selbst gekürzt.

KPÖ-Politiker:innen behalten sich von ihrem Gehalt nur einen durchschnittlichen Facharbeiterlohn und geben alles darüber hinaus in Sprechstunden an Menschen

in Notlagen weiter. 3,2 Millionen Euro wurden so seit 1998 alleine in der Steiermark für Menschen in Notlagen zur Verfügung gestellt.

Dieser Gehaltsverzicht gilt auch für Abgeordnete zum Nationalrat, sollte die KPÖ–Liste 7 den Einzug am 29. September schaffen.



**Am 29. September:
Diesmal KPÖ**

Stimmen für die Menschen

Sie kandidieren für die KPÖ

Platz 1

Tobias Schweiger (35)

Der gebürtige Grazer will mit der KPÖ eine verlässliche Stimme für Soziales und für leistbares Wohnen in den Nationalrat bringen.

Platz 2

Bettina Prochaska (56)

Seit über 30 Jahren Intensiv-Pflegerin. Sie setzt sich dafür ein, dass der Pflege-Beruf als Schwerarbeit anerkannt wird.

Platz 3

Josef Meszlenyi (32)

Der KPÖ-Stadtrat in Knittelfeld. Er setzt sich für die österreichische Neutralität und den Erhalt des Friedens ein.



Die Kandidaten der Liste 7 – KPÖ im Wahlkreis Obersteiermark

1	Meszlenyi Josef	1992	Stadtrat	Knittelfeld
2	Egger Sandra	1981	Techn. Angestellte	Leoben
3	Klösch Jürgen	1987	Behindertenbetreuer,	Bruck/Mur
4	Pacher Renate	1960	Pensionistin	Knittelfeld
5	Matscheko Jakob	1986	Historiker	Leoben
6	Rodoschek Sandra	1989	Handelsangestellte	Mürzzuschlag
7	Pichler Sebastian	1988	Angestellter	Kapfenberg
8	Wieser Elfriede	1957	Pensionistin	Fohnsdorf
9	Zver Mario	1981	Maler	Kindberg

10	Lammer-Wultsch Sylvia	1986	Pädagogin	Knittelfeld
11	Rosenblattl Franz	1955	ÖBB-Pensionist	Mürzzuschlag
12	Váradi-Dianat Katharina	1966	Landwirtin	Trofaiach
13	Wilding Erich	1962	Disponent	Spielberg
14	Skender Anna	1952	Stadträtin	Eisenerz

Am 29. September:



KPÖ
LISTE 7

Pensionen: Keine Gerechtigkeit

Die Pensionisten werden schon wieder als Belastung für den Staat dargestellt. Es ist eine bodenlose Sauerei, das all jenen zum Vorwurf zu machen, die 45 Jahre und mehr gearbeitet haben. Jetzt will man das gesetzliche Pensionsantrittsalter erhöhen. Es sollte aber nicht das Alter, die Beitragsjahre sollten für das Pensionsantrittsalter entscheidend sein.

AMS-Chef Johannes Kopf ist auch für ein höheres Pensionsantrittsalter. Er sollte sich lieber darum kümmern,

mehr Menschen in den Arbeitsprozess einzugliedern. Da klappt es vielleicht auch mit den Beiträgen.

Die aktuelle Pensionserhöhung von 4,5 – 4,75 Prozent ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Der Sozialminister scheint vergessen zu haben, dass Österreich eines der teuersten Länder ist. Bei dieser Pensionserhöhung sind die kleinen Pensionen wieder im Nachteil. Von gerechter Erhöhung kann keine Rede sein.

Kein Anliegen ist zu klein



Tobias Schweiger,
Spitzenkandidat der KPÖ bei
der Nationalratswahl

Anders als die anderen

Wo die KPÖ stark ist, wird Menschlichkeit groß geschrieben. Mit Rat und Tat helfen wir den Menschen nicht nur in unserer Bergstadt zu ihrem Recht zu kommen. Elke Kahr in Graz, Kay-Michael Dankl in Salzburg, Pia Tomedi in Innsbruck und Tobias Schweiger in Wien für Menschen in Notlagen jederzeit ansprechbar. Sie helfen unbürokratisch und schnell. **Dabei ist kein Anliegen zu klein.** Die KPÖ hilft dabei, an die richtige Stelle zu kommen, vermittelt zu Sozialeinrichtungen, unter-

stützt beim Beantragen von Förderungen oder beim Ausfüllen von Formularen. Wenn nichts mehr weiterhilft, dann wird auch unkompliziert finanziell unterstützt. Woher das Geld dafür kommt? Aus dem Gehaltsverzicht der KPÖ-Politiker, die sich nur den Gegenwert eines Facharbeiterlohns von ihrem Polit-Einkommen behalten.



Stromkosten: Energieversorger kassierten um 214 Millionen zu viel



FOTO: SUPERINGO - STOCK.ADOBE.COM

Die KPÖ fordert eine deutliche Entlastung der steirischen Energie-Haushaltskunden.

Die hohen Energiekosten belasten viele Haushalte schwer. Landesgesellschaften, Stadtwerke und der Verbundkonzern verlangen von den Haushalten im ganzen Land bis heute viel zu hohe Strompreise. Der Strom-Mischpreis – also der Durchschnittspreis aller Anbieter für Haushalte pro Kilowattstunde – liegt aktuell bei 19,31 Cent netto. Rechnerisch müsste er mit rund 10 Cent netto aber viel niedriger sein. Die Dominanz der großen Anbieter erlaubt diesen massiven Aufschlag. Im vergangenen Jahr haben

die Stromkonzerne deswegen gewaltige Gewinne eingefahren. „Die Haushaltskunden müssen dringend entlastet werden“, fordert KPÖ-Landtagsabgeordneter **Werner Murgg**. Er bereitet die Einschaltung der Bundeswettbewerbsbehörde vor, um eine Senkung der künstlich erhöhten Preise beim Strom zu erwirken.



AUFRUF

Stadträtin Anna Skender (KPÖ) leistet gute Arbeit für Eisenerz. Helfen Sie mit, diese Tätigkeit auf eine breitere Basis zu stellen! Anna Skender: „**Wer uns unterstützen will, oder Vorschläge hat, ist herzlich willkommen.**“

Besuchen Sie mich in unserem Büro,
Freiheitsplatz 1 oder kontaktieren Sie mich

telefonisch: 0699 / 180 55 290

EARTH-OLYMPIADE: Erfolg für Eisenerzer

Bei der diesjährigen internationalen Earth Olympiade in Peking war auch ein Eisenerzer sehr erfolgreich!

Maximilian Kepplinger, Schüler der HTL-Leoben, gewann zweimal Bronze, einmal im Einzelwettbewerb. Wir gratulieren.

Nicht jeder in Eisenerz ist von der Gestaltung des neuen Kreisverkehrs begeistert. Ein Steinhäufen mit Doppeladler...

Unser Trumpf: Solidarität!



Bestellen Sie sich Ihre kostenlosen KPÖ-Schnapskarten!

Beim Kartenspielen kommen die Leute z'samm: Wir schicken Ihnen auf Wunsch gerne ein kostenloses Packerl KPÖ-Schnapskarten zu! Bestellungen unter 0316/877-5104 bzw. per E-Mail an ltk-kpoe@strmk.gv.at

KPÖ
EHRlich
ANDERS.

**LEISTBARES
WOHNEN. EIN
GRUNDRECHT.
DAFÜR KÄMPFE ICH!**

CLAUDIA KLIMT-WEITHALER
KPÖ-KLUBOBFRAU IM LANDTAG

KOMMENTAR FRIEDEN

KPÖ
Damit sich was ändert.

Josef Meszlenyi

**EINE STIMME FÜR
NEUTRALITÄT**

**Eine Stimme
für die ~~KPÖ~~**

Da weiß man was man wählt!

Die meisten Parteien die sich bei der Nationalratswahl am Stimmzettel finden sind unberechenbar. Sie versprechen vor der Wahl das Blaue vom Himmel, doch ein Blick in die Wahlprogramme zeigt, dass sie ihre Versprechen gar nicht so ernst nehmen. Andere Parteien verheimlichen überhaupt, wofür sie stehen. Oft widersprechen sich Vertreter:innen der gleichen Partei gegenseitig und man weiß nicht, wer Ende September noch an der Spitze der Parteien stehen wird. Fast alle werden nach der Wahl das Versprochene vergessen, wenn sie sich der ÖVP als Koalitionspartner andienen.

Wer KPÖ wählt, kann sich aber sicher sein: für uns gilt auch nach der Wahl, was wir vor der Wahl sagen. Das haben wir seit vielen Jahren in Gemeinden und im steirischen Landtag gezeigt. KPÖ-Politiker bleiben am Boden: wir behalten uns von den hohen Bezügen nur ein mittleres Facharbeitergehalt und unterstützen mit dem Rest Menschen in Notlagen. Wir sind eine verlässliche Stimme für leistbares Wohnen, für gute Bedingungen in der Pflege, für Frieden und Neutralität.

Wenn Sie so eine Stimme im Nationalrat wollen, dann gehen Sie auf Nummer Sicher und wählen Sie KPÖ, damit es nach der Wahl keine bösen Überraschungen gibt.

Josef Meszlenyi ist Stadtrat in Knittelfeld, Spitzenkandidat der KPÖ im Wahlkreis Obersteiermark

Was uns AUF- und EINFÄLLT...

...dass die **Saisonkarte** für das Hal-
lenbad wieder eingeführt worden ist.
Danke Petra Tilzer.



...dass der EU mit dem lästigen ver-
bundenen **Schraubverschluss** auf
PET-Flaschen und Tetrapackungen
wieder ein „Geistesblitz“ gelungen ist.
Das wird die Welt nicht retten.



...dass die restaurierte **Peres-Kapelle**
mit einer feierlichen Messe eingeweiht
wurde.



...dass der **Klimabonus** zufällig vor
der Nationalratswahl ausgezahlt wird.



...dass einige Geflüchtete, die bei uns
untergekommen sind großes **Heim-
weh** haben, weil sie als Touristen in
ihr Herkunftsland fahren.



...dass die Regierung in den letzten
fünf Jahren die **Kfz-Abgaben** 24mal
erhöht hat.

...dass der **Ferienpass Eisenerz** seit
30 Jahren eine breite Palette von Frei-
zeitaktivitäten während der Sommer-
ferien geboten hat.



...dass der Zentralverband der Pen-
sionisten **100 Jahre** alt geworden ist.



...dass sich die Mitgliederzahl im
Tennisclub in den letzten Jahren ver-
vielfacht hat.



...dass das neue steirische **Pflege-
gesetz** die hohen Erwartungen ent-
täuscht hat da es weniger den nötigen
Kurswechsel für eine Lösung des Pfl-
genotstands einleitet, sondern in den
wesentlichen Zügen nur den Status
quo festschreibt.



...dass der französische Präsident **Ma-
cron** eigene Soldaten in den Ukraine-
krieg schicken will. Trotzdem ist er in
Deutschland mit dem Westfälischen
Friedenspreis ausgezeichnet worden.



... dass Bund und Land die Gemein-
den in ihrer **schwierigen finanziellen
Situation** unterstützen und entlasten
müssen, damit sie ihre laufenden Kos-
ten decken und sinnvolle Investitionen
tätigen können.



...dass es bald ein **AMA-Gütesiegel**
für Gebäck geben soll. Uns wäre fri-
sches Brot vom echten Bäcker lieber.



...dass die westliche **Doppelmoral**
eine ganze Nation von Olympia ausge-
schlossen hat. Das ist eine Beschmut-
zung des olympischen Gedankens.



...dass es seit der ORF-Abgabe für alle
noch mehr „**Experten**“ in den ORF-
Studios gibt.



Am 29. September:

~~⊗~~ **KPO**
Liste 7

BÄRENSTARK

**für leistbares
Wohnen**